

bung durch den norwegischen Skalden Bragi Boddason (8./9. Jh.) —, mit eddischen Sagen kann der Vf. aufzeigen, welche Götter- und Heldensagen in welcher Gestalt im 9. Jh. bekannt waren. Mit Hilfe zahlreicher Parallelen aus der schriftlichen Überlieferung und unter Einbeziehung anderer Bildsteine gelingt dem Vf. eine einleuchtende Deutung der auf dem Stein Ardre VIII dargestellten Szenen. Ein Vergleich dieser Darstellungen mit den Überlieferungen der Sagen in den eddischen Dichtungen zeigt, daß sich die Inhalte der Sagen vom 8. bis ins 13. Jh. nicht verändert haben. Nur für den Totenort der Krieger gibt Ardre VIII eine andere Anschauung wieder als wir sie aus gotischen Zeugnissen des 4. Jh. und aus Saxo Grammaticus (um 1200) kennen.

W.H.

August Nitschke, *Ottonische und karolingische Herrscherdarstellungen. Gestik und politisches Verhalten*, in: *Beiträge zur Kunst des Mittelalters. Festschrift für Hans Wentzel zum 60. Geburtstag*, Berlin 1975, Gebr. Mann Verlag, S. 157—172, 5 Abb., untersucht die kennzeichnenden Verhaltensweisen ottonischer und karolingischer Herrscher in ihrer Widerspiegelung in den schriftlichen Quellen und in der Buchmalerei und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: Die Ottonen sind dank ihrer Gottnähe stark gegenüber ihren Feinden, huldvoll gegenüber Freunden und empfangen Unterstützung von ihren Untertanen. Sie entsprechen Christus. Die Karolinger lernen, belehren andere und sind bereit, getroffene Maßnahmen zu korrigieren. Sie pflegen die Tugend der Freundschaft. Sie entsprechen den Evangelisten.

H.M.S.

Pierre Riché, *Les représentations du palais dans les textes littéraires du haut moyen âge*, Francia 4 (1976) S. 161—171, stellt Äußerungen karolingerzeitlicher Schriftsteller über den königlichen Palast zusammen. Das Bild von der Bedeutung dieser Pfalzen, das diese Autoren zeichnen, stammt aus antiker, byzantinischer, biblischer und germanischer Tradition.

W.H.

Nikolaus Gussone, *Zur Problematik zeitgenössischer Darstellungen mittelalterlicher Pfalzen*, Francia 4 (1976) S. 107—119. — Erst seit dem 11./12. Jh. gibt es Darstellungen, in der eine sichere Beziehung zwischen dargestellter und realisierter Architektur vorhanden ist. Seit dieser Zeit findet sich auch ein neuer, typisch ma. Palasttyp, ein quergerichteter Bau mit Repräsentationssaal im Obergeschoß.

W.H.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. G.	Alfred Gawlik	H. M. S.	Hans Martin Schaller
A. P.	Alexander Patschovsky	H. Z.	Helga Zinsmeyer
B. F.	Beat Frey	K. R.	Kurt Reindel
D. J.	Detlev Jasper	R. S.	Rudolf Schieffer
G. S.	Gabriel Silagi	W. H.	Wilfried Hartmann
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	W. S.	Wolfram Setz